

ell

Ausgabe 03/2025
www.bsc-hamburg.de



SPIEGEL

Das Magazin des Blankeneser Segel-Club e.V.



H-340
segelt wieder

STÖRTEBECKER OPTI-CUP

Unsere Opti-Kids auf hoher See

Noch mehr Opti-Themen

Segelfreizeit, Bericht aus Malente & viele Opti-Bilder



**Neu
Eröffnet!
Rufen Sie
uns an!**

Exklusives Service-Wohnen für Senior:innen in der Hafencity

Die 182 modernen barrierefreien Wohnungen zur Miete bieten Komfort und Design auf hohem Niveau mit einem modularen Serviceangebot.

OPEN HOUSE:

Jeden Mittwoch zwischen 10:00 - 12:00 Uhr

VILVIF Hamburg, Platz am 10. Längengrad 1, 20457 Hamburg
Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

CENTA GmbH Vermietungsteam

kontakt@centa.immobilien

Tel: + 49 (0)30 403 6697 55

vilvif-hamburg.de



VILVIF
ZUHAUSE VOLLER MÖGLICHKEITEN



Liebe Mitglieder,

unser Blankeneser Segel-Club e. V. wächst – und mit ihm auch die Geschäftsstelle.

Angesichts der stetig zunehmenden Aufgaben haben wir entschieden, die Geschäftsstelle personell zu verstärken: Neben der Mitgliederbetreuung durch Moni soll eine weitere Position geschaffen werden, die den Vorstand bei administrativen Aufgaben unterstützt.

Die neue Stelle mit dem Schwerpunkt Clubverwaltung möchten wir möglichst bald besetzen. Bitte gebt die Information weiter und überlegt, ob Ihr jemanden kennt – aus unseren eigenen Reihen oder von außerhalb –, der für diese Rolle in Frage kommt.

Assistenz Clubverwaltung / Teilzeit (m/w/d)

Aufgaben (Auszug):

- Unterstützung des Vorstands in der Organisation des Vereinsbetriebs
- Vorbereitung und Koordination von Terminen und Sitzungen
- Erstellung, Verwaltung und digitale Ablage von Dokumenten und Schriftverkehr
- Pflege von Übersichten, Listen und Verträgen
- Zuarbeit im Finanzbereich und Unterstützung bei Abrechnungen

Anforderungen:

- Aufgeschlossen und freundlich, Freude an Kommunikation
- Organisiert und verlässlich, idealerweise mit Erfahrung in Büroorganisation
- Sicher im Umgang mit MS Office (Word, Excel, PowerPoint)
- Bereitschaft zur Arbeit mit Vereinssoftware

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Teilzeit-Aufgabe mit Verantwortung – auch im Home-Office möglich
- Zusammenarbeit in einem engagierten Team aus Haupt- und Ehrenamt
- Arbeitsplatz an einem der schönsten Orte Hamburgs und mit Blick auf die Elbe

Innerhalb des Vorstands koordiniert Metta die Neubesetzung. Rückfragen und Bewerbungen bitte direkt an: metta.schade@bsc-hamburg.de

Für den Vorstand, mit herzlichen Grüßen

Jakob Winkelmann
Vorsitzender



News und Termine auch auf unserer Webseite unter www.bsc-hamburg.de



Regatta Termine 2025

18.-26. 10.	Trainingslager Gardasee
08.11.	Herbstputz
20.11.	Jubilaessen
15.-16.11	Letzte Helden, Diverse Jollenklassen, Yardstick
27.11.	Jugend Jahres Hauptversammlung

Alle Termine sind vorbehaltlich und werden durch separate Einladung bzw. Ausschreibung bestätigt.

Führerscheinkurse

Der BSC wird über den Winter wieder einen Kurs zur Erlangung des Sportbootführerscheins See (SBF-See) durchführen. Dazu führen wir eine Informationsveranstaltung mit anschließender Anmeldung am Dienstag, dem 28.10.2025 um 17:30 Uhr im BSC durch.

Der Kurs wird 1x wöchentlich, beginnend am 04.11.2025 bis April 2026 mit abschließender Prüfung durchgeführt. Alle weiteren Informationen werden auf der Informationsveranstaltung bekannt gegeben. Interessenten melden sich bitte unter der angegebenen email-Adresse.

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Paul, fuehrerscheine@bsc-hamburg.de

DIREKT
AM HAMBURGER
YACHTHAFEN!



Gute Teile, guter Service.

Ausrüstung von A-Z • Farben • Drahtverarbeitung
Beschläge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik



Hochwertige
Produkte für
die Pflege
Ihrer Yacht:

Reiniger
Polituren
Winschenfett
Frostschutz

DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92
e-mail: info@yachtprofi.de



Regattawochenende mit Sonnenstrahlen, Böen – und glänzenden Augen

Ein Wochenende, wie man es sich kaum besser wünschen kann: Beim Vier-Landen-Cup in Oortkaten waren unsere Opti-Seglerinnen und -Segler in allen drei Klassen am Start – und haben nicht nur sportlich gegläntzt, sondern auch jede Menge schöne Erinnerungen mit nach Hause gebracht.

Opti A: Stark gesegelt – stark platziert

Unsere Opti-A-Segler zeigten in spannenden Wettfahrten, was in ihnen steckt. Freddy, Alex und Phillip segelten sich mit viel Biss und guter Taktik in die erste Hälfte des Feldes – und auch alle anderen legten tolle Rennen hin. Da hat sich das Training mehr als ausgezahlt!

Opti B: Mit Überblick und Ehrgeiz durchs Feld

In der B-Klasse gingen Noah, Felix, Clara, Clemens, Emma Sophie, Georg und Ida an den Start – und das mit richtig viel Energie und Sportsgeist. Es war toll zu sehen, wie überlegt viele von ihnen durchs Feld manövierten, sich klug positionierten und mit Ehrgeiz bei der Sache waren. Alle lieferten starke Leistungen ab – und hatten sichtlich Spaß dabei.

Opti C: Große Felder, erste Erfahrungen – und jede Menge Mut

Sophie, Charles, Lilli, Philippa, Oskar, Nick, Carla, Lucia und Emil gingen im großen Teilnehmerfeld der C-Klasse an den Start – für viele von ihnen gehörte der Vier-Landen-Cup noch zu den ersten Regatta-Erfahrungen. Umso bemerkens-

werter war es, wie konzentriert, ruhig und mutig sie die Herausforderungen gemeistert haben. Und ganz nebenbei zeigten sie auch seglerisch schon richtig starke Ansätze. Weiter so!

Sonne, Wind und jede Menge Lieblingsmomente

Der Samstag begrüßte alle mit Spätsommerlaune: Sonne, glitzerndes Wasser, beste Bedingungen für einen gelungenen Regattaauftakt. Am Sonntag zeigte sich der Vier-Landen-Cup dann von seiner sportlich anspruchsvolleren Seite – mit Wolken, Wind und kräftigen Böen, die alle Seglerinnen und Segler forderten. Für unser Team war beides drin: genießen und kämpfen. Ein besonderes Highlight war der tägliche Besuch des Eiswagens – der nicht nur bei den Kindern für strahlende Gesichter sorgte. Auch Eltern, Geschwister und Betreuer ließen sich das ein oder andere Eis schmecken.

Und dann kam Heiner. Mit Pokalen. Für alle.

Bei der Siegerehrung wartete noch ein ganz besonderer Moment: Jede und jeder durfte einen Pokal in Empfang nehmen – überreicht von Heiner höchstpersönlich. In so viele stolze Augen zu blicken, war fast schon der schönste Abschluss dieses Wochenendes.

Unser Fazit: Segeln, Sonne, Wind, Waffelhörnchen – und ein Team, das zusammenhält. Ein rundum gelungenes Wochenende für unsere Opti-Gruppen.

Corinna Pommerening



Nach dem SOC ist vor dem SOC

Diese Weisheit bewahrheitet sich jedes Jahr aufs Neue

..... Andere Gewissheiten dagegen nicht.

Das aus den Vorjahren bekannte Muster von vielen eingehenden Meldungen in den ersten zwei Wochen und dann noch vereinzelte Meldungen, die bis kurz vor dem SOC eintröpfeln, kehrte sich in 2025 nahezu um. Das hat Auswirkungen auf Planung von Transport, Kapazitäten und natürlich Finanzen. Ohne Salz in der Suppe wäre es sonst auch langweilig. Dies umso mehr, als die Prozesse so gut laufen, daß sich die Vorarbeiten nahezu von selber erledigen. Am Ende waren es dann 28 Meldungen in Opti A und 39 in Opti A - von denen tatsächlich bis auf einen alle auf

Helgoland waren. Dies entspricht einer no-show Quote von gerade einmal 1,5%, ist also großartig.

Durch den Termin Mitte August mussten wir auf Teilnehmer aus Bremen und Niedersachsen verzichten, dort hatte die Schule wieder begonnen. Dafür hatten wir Teilnehmer aus Bayern und Baden-Württemberg. Die größte Flotte kam mit acht (8!) Booten in Opti B vom ASC am Ammersee. Im Vorjahr kam eine starke Delegation mit sieben Optis vom Bodensee. Dies bedeutet uns viel, da es ein riesiges Kompliment von Teilnehmern und Betreuern ist, daß im Vergleich zu einer Regatta in Kiel oder Warnemünde jeweils ein extra Tag für An- und Abreise nach Helgoland in Kauf



genommen wird. Zur Anfahrt nach Cuxhaven kommt ja die Überfahrt nach Helgoland dazu.

Dazu kommen elf Coachboote, die zusätzlich zu unserer eigenen Flotte aus Tonnenlegern, Jury und DLRG per Seetransport auf einem Frachter nach Helgoland gebracht wurden.

Auch dieses Jahr gab es die von der Seglerjugend des Seglerverband Schleswig-Holstein angebotene offene Regattabetreuung, die von 17 Teilnehmern aus mehreren Bundesländern in Anspruch genommen wurde. Der SVSH-Vorsitzende Jan-Dirk Tenge ließ sich den SOC wieder nicht entgehen und sprach bei der Eröffnung ein paar einleitende Worte zu den Teilnehmern. Hiermit ist der SOC eine überre-

gionale Ranglistenregatta, welche über die Grenze von Hamburg und Schleswig-Holstein hinweg organisatorisch gemeinsam geprägt wird.

Fragezeichen umrankten bis zuletzt den Seetransport. Es kamen unternehmerische, wirtschaftliche, betriebliche, organisatorische, technische und externe Gründe zusammen, was dazu führte, daß wir tatsächlich erst 24 Stunden vor Ankunft der Teilnehmer in Cuxhaven wussten, wie genau der Transport von Statten gehen wird. Im Ergebnis hatten wir ein Schiff, Paulin B, welche durch ihre Größe für Lars Malte Kallauch und sein eingespieltes Team entspannt zu beladen war. Da auch das Umparken für ein zweites Kümo entfiel, ►



► war es zeitlich auch nicht so drängelig, nach dem Laden des Frachters die Fähre Helgoland noch zu erreichen. Für den Rücktransport war die Situation dann komfortabel: Paulin B lag von Ende Löschen auf Helgoland bis Beginn Beladen auf Helgoland vor der Landungsbrücke auf Reede.



Im Gegensatz zum Vorjahr wussten wir somit ganz genau, wo unser Transportschiff ist.

Mit dem Frachter ergab sich eine berichtenswerte Anekdote. Am Montagabend kam einer der Helgoländer Lotsen zu uns: Paulin B hätte ein Problem, das Killchord des Lifeboats sei abhandengekommen, ob wir Abhilfe schaffen könnten. Nach ein wenig umherhören fand sich im Fundus des Chairman unser Jury ein Bündel mit Killchords für alle erdenklichen Fabrikate an Außenbordern. Es wurde der direkte Kontakt zwischen ihm und dem Kapitän hergestellt, und beim Rausfahren legte "Jury schwarz" kurz am Frachter an, um das Bündel zu übergeben. Darin fand sich ein passendes Killchord, und einer Weiterfahrt von Paulin B. stand nichts im Wege. Dies war ja auch durchaus in unserem Interesse, denn ein Seeschiff ohne funktionsfähiges Lifeboat kann auch mal an die Kette gelegt werden.

Allerdings waren die Helgoländer Häfen herausgefordert. Paulin B war deutlich größer als das eigentlich avisierte Schiff. Dieses eigentlich avisierte Schiff sollte nach Planung des Da Paulin B aber schlicht nicht in den Binnenhafen passt, mussten alle kurzfristig umdisponieren und wir und unsere Gäste dann eben etwas weiterschieben.

Nächstes Jahr wird die Liegeplatzsituation noch angespannter werden. Der Bund beginnt umfangreiche Sanierungsmaßnahmen in Vor- und Südhafen. Die Molen des Vorhafens sind dereinst als Innenmolen geplant und ausgeführt worden. Da das Projekt "Hammerschere" zum Glück nicht beendet wurde, haben sie seit mehr als 80 Jahren die Funktion von Außenmolen. Dafür haben sie erstaunlich lange gehal-



ten. Nun müssen sie aber erneuert werden, ebenso wie die Kaianlagen in Vorhafen und Teilen des Südhafens. Dadurch entfallen Liegeplätze für größere Schiffe wie die Fähren Helgoland oder Funny Girl, und alle müssen sich den einzigen verbleibenden größeren Liegeplatz teilen. „Schaun mer mal“ wie sich das so entwickelt und welchen Einfluß das auf unsere Planung und Abläufe haben wird. Es ist schön zu erleben, wie der SOC auch und gerade von der Insel mitgedacht wird. Oben wurde bereits berichtet, daß der Hafenkapitän für uns den eigentlich kommoderen Liegeplatz vorgesehen hatte.

Anläßlich eines privaten Aufenthaltes im Frühjahr lief ►



**ICH HABE
VORGESORGT**

HAMBURG

Sülldorfer Landstraße 5
Ecke Simrockstraße
22589 Hamburg
040/ 52 47 76 200

WEDEL

Flerrentwiete 32
Am Marienhof
22880 Wedel
04103/ 5160

Haben Sie Ihre Bestattungsvorsorge
schon vom Tisch?

Wir beraten Sie gerne.



Bestattungsinstitut
Bade

www.bade-bestattungen.de



BALLETSTUDIO BLANKENESE & BALLETSCHULE IM MSH WEDEL

UNTERRICHT NACH DEM SYSTEM DER



ROYAL ACADEMY OF
DANCE



***Kinder 2,5 - 6 Jahre, Schulkinder
Spitze -Teens - Leistungstraining – Ew.***

***studierte Ballettpädagogen
in Blankenese Kleingruppen***

Sagebiels Weg 4 2287 Hamburg
& ABC-Straße 16, 22880 Wedel
040-860 146 oder 0163 98 91 893

www.ballett-blankenese.de

► man sich mit dem Kapitän der Landungsbrücke, Bernie, und seinem Stellvertreter, Sven, über den Weg. Bernie ist auch Chef der Dünenfähre und der gemeindeeigenen Börteboote. Von ihm gibt es seit einigen Jahren ein Börteboot als Startschiff. Der Vater von Sven, Klaus, stellte in den Vorjahren sich und sein Börteboot als Zielschiff zur Verfügung. Damit sind übrigens drei Helgoländer Boote für den SOC auf dem Wasser, die besagten beiden Börteboote sowie die Marlin von Ricki als Einsatzleitstelle des Sicherheitskoordinators.

Beim besagten zufälligen Zusammentreffen im Frühjahr informierte Sven dahingehend, daß sein Vater nicht zur Verfügung stünde. Vaddern und Muddern würden für den Sommer eine Ostseetournee mit deren Börteboot planen. Hierzu muss man wissen, daß beide sicher weit über 70 sind, und anlässlich solcher Touren auf dem Börteboot nächtigen. Respekt!

Es fehlte also ein Zielschiff samt Bootsführer. Doch ehe Überlegungen einsetzen konnten, wo denn nun ein Zielschiff aufzutreiben sei meinte Bernie, er würde ein zweites Börteboot zur Verfügung stellen und auch einen Bootsführer dazu. Damit hatten wir beim diesjährigen SOC Boot No. 1 als Startschiff und den ePiraten, also das elektrisch betriebene Börteboot, als Zielschiff. Für den ePiraten bekam unser Joe einen von der Börte, Thomas, als Kapitän mit an Bord. Den



wird Joe 2026 nicht brauchen, denn Thomas überließ Joe das Ruder um sich dem gepflegten Fang von Makrele zu widmen. Dennoch hat Thomas sich für 2026 bereits angemeldet, um die Damen auf dem Zielschiff mit Döntjes zu unterhalten. Auch sonst ist das Miteinander mit der Börte von freund-

schaftlicher Kollegialität geprägt. Bernie fasst es so zusammen: "Ihr stört nicht. Ihr wisst, was Ihr tut, und Ihr seid gut organisiert.". Seine Leute werden mit SOC-Caps, Merch der Sponsoren und Frühstück versorgt, und man kommt gut miteinander längs. ►





► Mit die besten Brötchen der Welt gab es auf Helgoland. Der Grund hierfür war, daß die Bäckerei die ganze Wertschöpfungskette von den Zutaten für den Teig mit bestem Handwerk selber abgedeckt hatte. Neumodschen Krams wie Teigrohlinge gab es nicht, und das schlug sich im Geschmack wohltuend nieder. Auch die Seeluft trug ihren Teil zum einmaligen Geschmack frischer Brötchen auf Helgoland bei. An den vier Morgen eines SOC bekamen wir von der Bäckerei jeweils so um die 500 Brötchen geliefert, die dann von Pechen und Tanja fürs Frühstückbuffet dargereicht wurden.



Seit Ende 2024 hat die Bäckerei auf Helgoland zu. Als Folge arbeiten die Übernachtungsbetriebe mit Aufbackbrötchen für die eigenen Gäste. Doch wo sollten wir insgesamt um die 2.000 Brötchen herbekommen?

Im Winter begab es sich, daß bei Sonnenuntergang, also so nachmittags kurz vor vier, vorm EDEKA auf dem Oberland ein Kaffee zu sich genommen wurde. Es gab Kuchen dazu, und mit Ricki und Sabine war auch für angenehme Gesellschaft gesorgt. Diese Gesellschaft besprach unter anderem den Verlust der Bäckerei, und was das für den SOC bedeute. Ricki schlug vor, doch einmal mit Basti zu reden.



Basti betreibt EDEKA auf Helgoland und, dies war die Neuigkeit!, er habe Aufbacköfen. Es wurde also schnell im EDEKA, vor dem die Unterhaltung ihren Lauf fand, nach Basti gefragt. Dieser sei in ein paar Minuten da, so hieß es. Und so war es. Basti fragte ein, zwei Details ab, nämlich ob wir fertig gebackene Brötchen haben wollten oder ob wir selber backen könnten. Da seine Personallage angespannt sei und es uns günstiger käme, würde er DIY vorschlagen. Dieser Vorschlag wurde nur zu gerne angenommen. Später im Jahr, der SOC wartete schon um die Ecke, erklärte John sich bereit, morgens um sechs bei EDEKA Brötchen zu backen.

Es gibt sie, die Helden im Team!

John sprach sich kurz mit Basti ab und der SOC hatte morgens frische knackige Brötchen. Wie John hinterher berichtete, hatte Basti jeden Morgen für ihn alles so weit vorbe-



reitet, so daß John nur noch die bereits vorbereiteten Bleche in die Öfen schieben mußte, den Backvorgang startete und nach einigen Minuten dann die Brötchen zu Tanja und Pechen bringen konnte und sich wieder hinlegte. Gesegelt wurde auch.

Nachdem im letzten Jahr am ersten Tag irgendwie - und keiner weiß, wie genau - beim Auslaufen Zeit verträdelte wurde, galt es dieses Jahr den Zeitplan strikt einzuhalten. Das gelang auch, und jeden Tag ertönte die erste Ankündigung zur laut Ausschreibung frühestmöglichen Uhrzeit. Das gelingt unter anderem durch die Aufgabenteilung innerhalb unseres

Teams einerseits, und die Einbindung der Trainer in das Sicherheitskonzept andererseits. Das Startschiff legt etwa 90 Minuten vor der ersten Ankündigung des Tages ab, fährt ins Regattagebiet und legt angesichts der vorherrschenden und der zu erwartenden Wind- und Strömungsbedingungen fest, wo die Bahn liegen wird, wie lang die Kreuz sein wird und wie viele Runden zu segeln sind, um die angestrebte Zeit von etwa 40 Minuten für den ersten einer Wettfahrt bis ins Ziel zu erreichen. Je nach Wettervorhersage und Tide wird auch geplant, ob und wenn wohin umgezogen wird, sollten sich die Bedingungen ändern. ►

In Hamburg sagt man Tschüss!

Nach über 40 Jahren als selbstständige Juwelierin möchte ich mich 2026 ins Privatleben zurückziehen und deshalb den Warenbestand von meinen exklusiven Schmuckstücken zu Sonderpreisen veräußern. Ich würde mich freuen, wenn ich mich von Ihnen sogar persönlich verabschieden könnte.



Juwelier Perlen Müller
www.perlen-mueller.de

Milchstr. 2
20148 Hamburg
Tel: 040 41 49 59 93
Di–Fr 10–18 Uhr
Sa 10–14 Uhr



**EXKLUSIVER SCHMUCK
ZU SONDERPREISEN**



Regatta



► Während dessen organisieren Ole von Pantaenius als Beachmaster in Zusammenarbeit mit der Jury die tägliche Kontrolle der Ausrüstung eines jeden Optis. Wenn diese abgeschlossen ist, gibt Al von der DLRG als Sicherheitskoordinator die Abfahrt frei. Diese erfolgt im Konvoi ins Segelgebiet.

Wenn die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dort ankommen, liegt das Startschiff längst auf Position, Windprotokolle werden geschrieben, Lama hat das Gate des Inner Loop - wir segeln Trapez mit Inner Loop und Outer Loop - als Referenzbahnmarke gelegt und die Tonnenleger legen von dort ausgehend ihre Tonnen nach der Vorgabe des Wettfahrtsleiters auf Position.

Alle Starts begannen mit "Papa", also ohne Androhung von



Punktstrafen oder BFD bei Frühstart. Insgesamt hatten wir vierzehn Starts, je sieben für Opti A und B, und nur ein einziger Start in Opti B mußte zurückgerufen werden, um dann unter "Uniform" wiederholt zu werden. Dabei waren die Abstände zur Linie durchaus eng, aber eben auf der richtigen Seite. Das war beeindruckend.

Der Zeitplan für die Wettfahrten beim SOC sieht Sonntag und





Montag jeweils drei Wettfahrten vor, am Dienstag dann zwei. Die erste Ankündigung des Tages wird am Sonntag nicht vor 11:00 h gegeben, und am Montag und Dienstag nicht vor

10:00 h. Die letzte Ankündigung wird Dienstag nicht nach 14:00 h gegeben - es müssen ja Kümos beladen werden. Am Sonntag waren schöne Bedingungen, so 10 kn Wind, ein guter Meter Dünung und darauf Windsee. Die drei vorgesehenen Wettfahrten waren zügig im Sack. Montagmorgen war die Wettervorhersage nicht so toll. Leichte Winde, die dann abnehmen sollten. Da wir Pünktlichkeit können, schickten wir mit der ersten Ankündigung um 10:00 h beginnend die Optis für die vierte Wettfahrt los. Diese konnte gut bei leichten Bedingungen zu Ende gesegelt werden. Der ►



Solide Handwerksleistungen für Ihre Immobilie

Wir modernisieren Häuser, Wohnungen und Gewerbeflächen mit eigenen Handwerkern aus allen Gewerken.
Ein persönlicher Ansprechpartner begleitet Sie von Beginn bis Fertigstellung.

Grandkuhlenweg 3 ◯ 22549 Hamburg ◯ Tel. 040 / 88 91 66 0 ◯ info@bausanieren.de ◯ bausanieren.de





► Wind begann gegen Ende abzunehmen, war aber noch segelbar. Wettfahrt 5 wurde für beide Gruppen gestartet. Da der Wind weiter abnahm, wurde auf dem zweiten Downwind von A eine Bahnabkürzung am Outer Gate vorbereitet, und die Angelegenheit kritisch beobachtet. Der hintere Teil der Opti B Flotte, welche auf dem Inner Loop segelte, begann mit der Strömung Schwierigkeiten zu bekommen, während die ersten kurz davor waren, den Verholer zum Outer Loop zu segeln.

Das Ende vom Lied war, daß wir die Wettfahrt für beide Gruppen mit "N" abbrachen, kurz bevor die ersten Opti A im Ziel waren. Sonst hätten wir die ersten Opti B auf dem Downwind des Outer Loop auf dem Weg ins Ziel gehabt, während die letzten noch zur Bahnmarke 1 kreuzten und die A Flotte teilweise noch nicht im Ziel wäre - und die letzten B es absehbar nicht schaffen konnten noch ins Ziel zu kommen.

Nachdem sich die Optis am Startschiff gesammelt hatten, wurde unter großem Applaus "N" durch "N über A" ersetzt und es ging zurück zum Südstrand. Damit hatten die Kinder und Eltern Zeit, ins Schwimmbad zu gehen, die Düne zu erkunden, oder, oder, oder.

Wir änderten die Segelanweisung dahingehend, daß wir am

dritten Tag statt zwei drei Wettfahrten ermöglichten. Diese wurden dann auch knackig durchgeführt (nur "Papa", kein "Uniform" oder "Black Flag"!, und trotzdem sehr diszipliniertes Gestarte) und wir hatten 2025 sieben faire Wettfahrten eingetütet, es gab den Streicher und alle waren glücklich.

Zum Schluss noch O-Ton aus einer Email, die uns ein Vater nach dem diesjährigen SOC schrieb:

"Von A wie Anreise bis Z wie Zugangskontrolle Wasser top durchdacht und sehr sicherheitsorientiert und kindgerecht durchgeführt.

...

Laut Aussage unserer großen Tochter (diesjährig erstmalige Teilnehmerin) würde sie sehr gerne wieder am SOC mitsegeln - und auch die kleinere Tochter hat großen Gefallen gefunden und erwägt für das kommende Jahr eine Teilnahme (dieses Jahr war sie mit erst 9 Jahren anfangs nicht startberechtigt. (Mit der Senkung der Altersgrenze auf 9 Jahre wäre ein Start möglich gewesen - aber dann war das ganze doch etwas groß und unbekannt.)

Viele Grüße - und hoffentlich auf Wiedersehen im kommenden Jahr beim SOC - einem supertollen Event - von dem wir gerne berichten und an das wir gerne zurückdenken!"

Jan Tellkamp



Klarer Kurs voraus

Ob fürs Segeln, für die Schule
oder Freizeit – finde deine
Brille, die wirklich zu dir passt.

Entdecke unsere Brillen
und Sonnenbrillen für Groß
und Klein.

Blickfang Augenoptik – Lühr Optik GmbH, Blankeneser Bahnhofstr. 29
Tel. 040-86 88 04, www.blickfangoptik.de

BLICKFANG
Augenoptik



Opti-Regatta am Kellersee

Vom 13. bis 14. September fand die Opti-Regatta der Seglervereinigung Malente-Gremsmühlen e.V. am schönen Kellersee statt. Mit 17 Kindern war der BSC am Start und stellte vereinsmäßig mit die meisten Teilnehmer der Regatta – super! In der Opti-A-Klasse waren drei erfahrene Segler vom BSC am Start, in Opti B segelten zehn Kinder, und Opti C bestand aus vier Nachwuchsseglerinnen und Seglern. Zum ersten Mal dabei waren Sophie (7) und Carla (8), die ihre ersten Regattaerfahrungen sammelten. Als Trainer haben Falco und Jonathan die Kids gecoach.

Am Samstag war zunächst Arbeit angesagt: Boote abladen, alles vorbereiten, Vorbesprechung und Slippen in den See. Die Kids waren top motiviert und hatten alle nur ein Ziel: so viel wie möglich aus jeder Wettfahrt herauszuholen. Leider zogen Regenwolken auf und während der zweiten Wettfahrt verschärfte sich die Wetterlage immer weiter. Ein aufziehendes Gewitter brachte schließlich den Abbruch des letzten Rennens mit sich, sodass von den geplanten drei Wettfahrten nur zwei durchgeführt werden konnten. Trotzdem ließen sich weder die Kinder noch die Organisatoren die Stimmung verderben.

Für die Verpflegung nach den anstrengenden Stunden auf dem Wasser war bestens gesorgt: Würstchen vom Grill und frisch zubereitete Crêpes brachten alle Seglerinnen und

Segler schnell wieder zu Kräften. Der Tag klang anschließend mit einem gemeinsamen Abendessen beim Griechen aus. Es wurde lecker gegessen, gequatscht und sich aufgeregt über die frisch gemeldeten Tagesergebnisse ausgetauscht.

Der Sonntag begrüßte uns mit deutlich besserem Wetter und frischer Motivation. Gut erholt von einer Nacht – entweder bei Verwandten, im Zelt oder in einer Ferienwohnung – ging es raus auf den See zu den drei übrigen Wettfahrten. Besonders toll waren die Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe, egal, ob Opti A, B oder C: Die Kinder halfen sich gegenseitig beim Slippen, tauschten Tipps zum Trimmen des Segels aus und sorgten für schöne Stimmung am Steg und auf dem Wasser.

Am Ende der Regatta durfte sich der BSC über super Ergebnisse freuen, darunter auch drei Podiumsplätze: Paul Berger landete auf dem zweiten Platz in der Opti-A-Klasse, Philip Hagenmüller erreichte Platz zwei in Opti B, und in Opti C sicherte sich Felix Reimers den dritten Platz. Doch nicht nur die Podiumsplätze sorgten für strahlende Gesichter: Für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer gab es am Ende eine schön gestaltete Kachel als Preis.

Ein großes Dankeschön geht an die Seglervereinigung Malente-Gremsmühlen e.V. für ihre Gastfreundschaft und an die Trainer für die tolle Unterstützung und Förderung der Kinder!

Therese Reimers





Segelfreizeit in Borgwedel

Seit einigen Jahren schon fährt die Jugend in den Sommerferien auf Segelfreizeit nach Borgwedel. Auch in diesem Jahr ging es wieder mit großem Tross an die Schlei mit dabei waren nicht nur Optis, sondern auch die IICAs, drei Piraten, die J70 und sogar eine WHASP.

Die J70 war eher zum Ausprobieren bei den Großen und die WHASP als Segelerlebnis für die Trainer dabei.

Neben intensivem, auf Leistung und Alter zugeschnittenem Segeltraining bietet die Schlei und das Gelände der Jugendherberge viele Möglichkeiten zu vielfältigen alters- und gruppenübergreifenden Aktivitäten.

Daphne Lehman hat Ihre Eindrücke hier beschrieben in Borgwedel war es sehr schön, weil wir viel Spaß hatten. Das Beste war das Tuben und der Ausflug ins Schwimmbad.

Beim Segeltraining war das Kentern richtig toll. Nach dem Segeln durften wir oft zum Kiosk gehen und uns etwas kaufen. Eine Nachtwanderung haben wir auch gemacht, aber manche Kinder haben die Nachtwanderung verschlafen. Ich leider auch. Eine Nacht habe ich dafür zusammen mit Juli in einem Bett geschlafen.

Noch mehr Eindrücke von der Freizeit erzählen die Bilder. ►





**Mehr Effizienz
und Sauberkeit
durch Cobotik.**

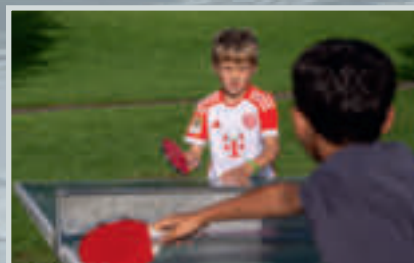


Jetzt mehr erfahren.
www.vebego.de/cobotik























Wachwechsel beim FSJ

Es ist kaum zu glauben, wie schnell das Jahr vergangen ist, seit Leon Schumacher seinen Dienst als FSJler im BSC angetragen hat. Leon hat 12 Monate lang alles gegeben, einen tollen Job gemacht und den Club auf fantastische Weise unterstützt. Lieber Leon, vielen Dank dafür! Zum Glück wird Leon nicht ganz verschwinden, denn er hat zugesagt weithin als Trainer tätig sein zu wollen, das freut uns sehr.

Im Fußball heißt es, nach dem Spiel ist vor dem Spiel und wenn ein FSJler geht entsteht Platz für einen neuen. Bela Malonnek ist der „neue auf dem Posten“, er wird bis September nächsten Jahres freiwillig für die Jugend und den Club im Einsatz sein. Bela, Du bist herzlich willkommen!

JK



H-340 segelt wieder

Einige haben sie vielleicht schon auf der Elbe wieder gesehen, die Elb H-Jolle H-340 Wirbelwind.

Erbaut 1930 bei W. von Hacht mit der Segelnummer C14 ist H-340 die erste und älteste 15 qm Einheits-Elbjolle. Aus der, unter Einfluss der BSCer entwickelten, 15qm Einheits-Elbjolle ist durch Anerkennung des DSV die Elb H-Jolle als eigenständige Bootsklasse entstanden.

Das Boot ist ursprünglich für Theodor Tetzen gebaut worden und bis 1953 von Ihm gesegelt worden, dann über Karl

Rehder (bis 1961) und Bernd Müller (bis 1971) zu Jens Eckhoff gekommen. John Hinneberg hat die betagte Jolle aus dem Nachlass von Jens Eckhof übernommen und auf der Jensen Werft in Wedel restaurieren lassen. Bei der Restaurierung würde viel Wert auf den Erhalt von Originalem Holz und ursprüngliche Detail gelegt.

Durch die wieder in Fahrtsetzung von H-340 Wirbelwind wird die Vereinstradition der Elb- H-Jolle fortgeschrieben. Wir freuen uns schon jetzt, dass wir als BSC in wenigen Jahren das 100-jährige Bestehen der Klasse mit H-340 Wirbelwind feiern können.





Aus Marokko zur Contender-Weltmeisterschaft am Gardasee

Als ich auf dem Gelände des Bauernhofes in Brunsbek vorfahre, werden gerade die jungen Kälber gefüttert. Die riesige Halle ist gähnend leer. In ihr steht einsam und allein mein Contender. Es ist Juli und alle anderen Wintergäste sind längst irgendwo auf dem Wasser unterwegs. Mein Boot wird erst jetzt abgeholt, nach elfeinhalb Monaten „Überwinterung“. Dabei war ich im vergangenen Jahr viel auf dem Wasser, allerdings in der falschen Disziplin. Statt zu segeln bin ich Wellen geritten. Seit 2020 lebe ich aus beruflichen Gründen in Marokko. Das hat viele Vorzüge, aber einen Nachteil: ich komme nur noch einmal im Jahr zum Contender-Segeln. Ich bilde mir trotzdem jedes Jahr ein, auch ohne Training bei Kieler Woche, EM oder WM vorne mitsegeln zu können – und genauso habe ich mir das auch dieses Jahr vorgestellt: bei der Weltmeisterschaft am Idealrevier Gardasee. ►



Qualität ist unsere Lieblingsfarbe.



- KLASSISCHE MALERARBEITEN
- ÖKOLOGISCHES WOHNEN
- DÄMMUNG & AKKUSTIK



Johs. H.P. DAMMANN
MALERMEISTER

© CAPAROL ICONS

Sülldorfer Landstraße 216 | 22589 Hamburg | Tel. 040 - 87 41 41 | www.maler-dammann.net



► Zunächst gilt es wie jedes Jahr überhaupt an die Startlinie zu kommen. Dabei unterstützt mich meine Freundin in Form ihrer eigenen Begleitung und mit ihrem Auto, einem 20 Jahre alten, schwach motorisierten Ford Fiesta namens „Nepomuk“. An diesen habe ich vor einigen Jahren eine Anhängerkupplung montieren lassen, obwohl eine solche laut Fahrzeugschein weder zulässig noch vorgesehen ist und obwohl diese Investition den Zeitwert des Fahrzeuges schon damals um das Dreifache überstieg. Ich war verzweifelt und wollte an den Gardasee. Heute wollen wir wieder an den Gardasee und wissen, dass Brenner und Fernpass für „Nepomuk“ auch mit Boot überhaupt kein Problem sind. Am See angekommen regnet es. Wir stellen schnell fest, was mir andere Segler bereits berichtet haben: Der See ist kaputt. Vorbei die Zeiten, als im Sommer jeden Tag die Sonne schien, morgens verlässlich der Nordwind Pelèr blies und nachmittags der sanftere Südwind Ora perfekte Regattabedingungen garantierte. Vorbei die Zeiten, als man als Regattasegler morgens ausschlafen und Cappuccino trinken konnte, weil der erste Start erst um 13 Uhr angesetzt war. Vorbei die Zeiten, als man seine nicht regattierenden Begleiterinnen und Begleiter nach den Rennen immer gut gelaunt antraf, weil den ganzen Tag die Sonne geschienen hat. Und die Woche

wird auch zeigen: vorbei die Zeiten, als es auf der Startkreuz immer nur rechts in Richtung Wand ging. Der See fordert jetzt den kompletten Segler, der in allen Windstärken klar kommt und auch dann eine gute Kreuztaktik macht, wenn der schnellste Weg zur Luv-Tonne nicht eindeutig ist.

170 Seglerinnen und Segler aus 12 Nationen treten an, um sich in diesen Bedingungen zu beweisen, darunter sechs ehemalige Weltmeister. Ganze 28 Starter sind aus Australien angereist. Es ist die zweitgrößte Contender-Regatta aller Zeiten – eine wunderbare Bestätigung für die Lebendigkeit und Qualität der Klasse. Ob andere auch so wenig trainiert haben wie ich, also gar nicht? Ich freue mich erstmal, so viele bekannte Gesichter wiederzusehen und fühle mich bestätigt, die weite und nicht unaufwändige Anreise aus Marokko auf mich genommen zu haben.

Vor der eigentlichen WM gibt es eine zweitägige Pre-Worlds-Regatta, an der bereits 109 Boote teilnehmen. Diese beginnt mit einem sonnigen Mittelwindtag – ideal für jemanden wie mich, der seit elfeinhalb Monaten nicht gesegelt ist. Die drei Rennen des Tags verlaufen für mich überraschend gut, eines beende ich sogar einstellig. Am Ende des Tages liege ich auf Rang 15. Doch schon am zweiten Tag werden wir bei weit über 20 Knoten im morgendlichen Nordwind auf die Bahn geschickt – nicht so ideal ohne Training. Im ersten Rennen traue ich mich nicht einmal zu halsen und setze an der ersten Raumtonne eine Q-Wende. Es läuft trotzdem gut, auch weil es das restliche Feld im wahrsten Sinne des Wortes auseinander bläst. Ich verbessere mich auf Gesamtplatz 14 und starte mit viel Selbstbewusstsein in die Weltmeisterschaft. Sieger der Vorregatta ist der Italiener Marco Ferrari, der natürlich ein rotes Boot segelt.

Nach den gewohnten Qualen der Vermessung starten wir zwei Tage später in die Weltmeisterschaft. Der Wind ist eher schwach vor Malecesine, die starkwinderprobten Australier grummeln. Das Feld wird während der ersten drei Tage in zwei jeweils gleich starke Flotten geteilt, an den beiden letzten Tagen gibt es die klassische Einteilung in „gold fleet“ (erste Hälfte) und „silver fleet“ (zweite Hälfte).

Nach einem vernünftigen ersten Tag versammele ich den ersten Lauf des zweiten Tages komplett und gehe mit hohen Ansprüchen in das zweite Rennen: ein einstelliges Ergebnis soll her. Dafür braucht es einen guten Start und den setze ich, so glaube ich zumindest, in der Nähe des Pins. Das Timing passt, ich habe freien Wind und vertraue auf meinen konkurrenzfähigen „boat speed“. Ich hänge mich tief ins Trapez, genieße den Blick über das türkisfarbene Wasser auf die steil aufragenden, grünen Berge – und natürlich auf die vielen Rümpfe und Segel, die in Luv, aber klar achteraus liegen und für den Rest dieser Wettfahrt keine Gefahr mehr bedeuten



würden. Ich bringe das ersehnte einstellige Ergebnis nach Hause: Platz 9! So glaube ich, bis ich auf dem Startschiff die dicht beschriebene Tafel mit den Frühstartern erspähe. Und dort sehe ich, zu meinem Entsetzen auch meine eigene Segelnummer. Ich frage mich, in welchem anderen Sport man so brutal für einen Fehler bestraft wird, dass eine einstündige Leistung komplett annulliert wird? Aber warum musste ich es wider besseres Wissen auch riskieren? Fragen, die meinen Kopf trotz guter Pasta noch den ganzen Abend zermürben. Am dritten Tag stehe ich unter Druck. Mein Kopf liegt unter dem Fallbeil der Silberflotte. Der Wind weht nur ganz schwach. Es reicht für einen Start, den ich konservativ aber bestimmt angehe. An der Luv-Tonne liege ich auf Platz fünf und beginne zu hoffen, mich doch noch für die Goldflotte zu qualifizieren. Doch dann: Schallsignale, die hässliche, blau-karierte Flagge November, die so düster ist, wie der Monat, nach dem sie benannt ist. Abbruch der Wettfahrt. Ohne weitere Rennen an diesem Tag ist mein Schicksal besiegelt. Ich bin ab sofort Teil der „silver fleet“ und habe die Ehre, um den 86. Platz zu segeln.

An den nächsten beiden Tagen wird bei über 20 Knoten im frischen Nordwind gesegelt und die Australier kommen auf ihre Kosten. Ich finde immerhin auch Spaß an den Wettfahrten der Silberflotte. Am Ende steht ein 91. Gesamtplatz. Ganz vorne ist der Ausgang der Weltmeisterschaft so eng wie wohl noch nie. Die ersten drei sind Punktgleich. Es gewinnt der Australier Mark Bulka, der diesen Sieg als „größten Erfolg seiner Segelkarriere“ bezeichnet und sichtlich gerührt ist. Bester Deutscher wird Ex-Weltmeister Max Billerbeck auf Platz zehn, der vor den beiden Starkwindtagen auch noch im Rennen um den Titel mitgemischt hatte.

Für mich geht es zurück nach Marokko und für mein Boot

zurück auf den Bauernhof. Nächstes Jahr stehen die Kieler Woche und die WM in den Niederlanden auf dem Programm – dann wieder ohne Training, aber mit „Nepomuk“, der nach mittlerweile drei erfolgreichen Alpenquerungen mit Boot mittlerweile „Hannibal“ heißt.

Sebastian Vagt

A. WOHLERS
GmbH

86 23 20



SANITÄR
HEIZUNG
KLEMPNEREI
UMWELTECHNIK



Yachthafenfest und Yachthafen Flottillenfahrt

Vom 5. -7. September war in Wedel im Hamburger Yachthafen wieder Yachthafenfest. Erneut im Messeformat als Hamburger Yacht Festival, mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu verschiedensten Themen und an den Abenden Live Musik.

Unser Partner Land Rover/Hugo Pfohe hatte für das Festival einen großen Auftritt mit offenem Zelt und einigen Vorführwagen geplant und selbstverständlich waren wir dann auch mit dabei.

Das Sonnabend Highlight war natürlich das Zusammentreffen der Segler*innen auf unserem Stand zum „Stegbier“ nach der Flottillenfahrt. Hier wurden dann auch die Sieger geehrt und bis weit nach Sonnenuntergang die Ereignisse des Tages besprochen.

Für die Durchführung des beinahe schon abgesagten Yachthafen-Cups ist Norbert Masch mit der Mittwochs-Segel Community in die Bresche gesprungen und hat kurzerhand unter Regie von Dirk Selter und Björn Sandkamp mit Bahnmeister Berend Beilken eine Flottillenfahrt auf die Beine gestellt. Die Feier wurde unterstützt von der Yachthafengemeinschaft und Olli Fude. Vielen Dank dafür! Für Sonntag hatten wir mit Tobi Berger besprochen, mal auszuprobieren, was so ein Allrad-Fahrzeug alles für den Wassersport zu bieten hat. Souverän brachte der Land Rover Tobis RIB „Ringo“ auf dem Trailer rückwärts zwischen den Ausstellungsständen durch zur Slipbahn. Die bei Niedrigwasser glitschige Rampe stellte dann natürlich kein Problem mehr dar.





Seesegeln im BSC

In diesem Sommer haben wir die Initiative „Seesegeln im BSC“ oder auch „Next Generation Offshore – Youngster im BSC“ gestartet.

Mit diesem Projekt wollen wir den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit geben, nach dem ILCA, Piraten oder der J/70 in größeren Offshore-Bootsklassen zu segeln. Da alles Große klein beginnt, sind wir auch klein gestartet, mit der Teilnahme an Regatten auf der Elbe mit unserer J/22. (Den Bericht von Johannes Heber findet ihr unten.)

Die Pläne für das kommende Jahr sind da durchaus ambitionierter, wir planen den Einstieg auf der großen Bühne. Wir wollen klare Saisonziele: Die Teilnahme an den Offshore-Regatten der Kieler Woche, des Commodores' Cup und des Blue Ribbon Cup stehen auf dem Plan. Vor oder parallel sind Segel-/Skippertrainings von offshore-erfahrenen BSC-Mitgliedern geplant.

Die Details werden wir im Winter weiter ausarbeiten und bei einer Infoveranstaltung im Frühjahr vorstellen. Wir freuen uns auf eine tolle Saison. Wenn Euch das Thema interessiert registriert Euch unter seesegeln@bsc-hamburg.de



SEGEL | TASCHEN | BEKLEIDUNG



REPARATUREN | PERSENNINGE | ZUBEHÖR



DIE SEGELMACHEREI IN HAMBURG

CLOWN SAILS

LADEN & WERKSTATT: SÜLLDORFER LANDSTRASSE 187 | 22589 HAMBURG

LADENÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 9:00 - 17:30 | SA (KEIN SEGELDIENTST) 10:00 - 14:00

FON 040-800 78 29 | FAX 040-800 78 31 | INFO@CLOWNSAILS.DE | WWW.CLOWNSAILS.DE





Seemann

& Söhne

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG		www.seemannsoehne.de	
Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 8 66 06 10	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62	Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10
Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge			



Bericht von Johannes Heber über die Regatta Hans Kalbsand 2025

Bereits seit meiner frühesten Jugend wollte ich gerne Segeln und habe dann relativ spät damit auf der Alster im Opti begonnen. Zwei Jahre später habe ich mir dann eine Jolle gekauft, die auf der Alster liegt und bin seitdem dort unterwegs. In der 11. Klasse hatte ich dann die Möglichkeit, beim segelnden Klassenzimmer für 7 Monate mitzufahren und hab das dann mit sehr viel Freude auch getan. Als ich nach diesem großen Abenteuer wieder zurück in Hamburg war, wollte ich dann sehr gerne in einen Segelclub eintreten, es wurde dann der BSC, wo ich auch knapp 1,5 Jahre Laser gesegelt bin. Damit musste ich jedoch leider aufhören, da ich mich dazu entschieden habe, nun auch beruflich auf See sein zu wollen und deswegen begann, in Rostock Nautik zu studieren. Jetzt bin ich gerade im Rahmen des BSC Seesegeln mit auf der J 22 bei der Hanskalbsand Regatta gesegelt, was mir sehr viel Spaß gemacht hat. Ich hoffe noch viele weitere solcher Chancen zu bekommen...





Abruxen 2025 Cranz Kurzreise

Dieses Jahr besinnen wir uns wieder zu den Wurzeln. Wir ruxen regelmäßig auf der Elbe vor Blankenese. Dann denkt man auch über unser Abruxen nach. Wir haben festgestellt, dass das Kranen, bzw. Slippen und Trailern mit Kutter zu fernen Revieren inzwischen für uns zu aufwendig ist. Daher haben wir beschlossen, nur eine Kurz-Tour zu unternehmen. Vor 2 Jahren sind wir noch bis Buxtehude gekommen. Mit Übernachtung. Es war eine schöne Reise die Este hoch. Dabei sind wir natürlich auch an Cranz vorbeigekommen. Erinnerungen wurden wach. Zum Gasthaus ‚Post‘ haben wir damals oft an unseren Mannschaftsabenden geruxt. So manches Bier ging durch die Kehle und das Essen war auch gut. So wurde für dieses Jahr das Ziel die Post in Cranz ausgewählt.

Heute am 3. September haben wir einen schönen Sonntag ausgesucht. Wir treffen uns um 09-30 Uhr auf dem BSC-Ponton. Normalerweise gehen wir die Außentreppe hinunter. Heute hat aber der Maler gerade den Pontonumlauf vom Rost befreit und mit Rostschutzfarbe bearbeitet. Wir müssen also durch die Clubräume. Die Außentür ist noch verschlossen. Zum Glück hat Jochim einen Schlüssel. Nächste Hürde

= Innentür zur Treppe. Wir haben den Schalter zum Öffnen gefunden. Unten angekommen, nehmen wir unsere Riemen und gehen zum Kutter ‚Viet‘. Mannschaftsstärke = 10 Ruxer, 1 Reservemann und 1 Steuermann. Wie vorausgeplant werfen wir um 10-00 Uhr die Leinen los. Voller Freude verlassen wir den Hafen. Wir ruxen elbabwärts bei auflaufendem Wasser bis zur Plattform des alten Leuchtturms. Dann überqueren wir das Fahrwasser. Südliche Winde. Gegen an. Die Versetzung nach Osten ist gering. Im Außenbereich der Este machen wir eine kurze Pause. Dann geht es durch das Estesperwerk Richtung der ehemaligen Sietas-Werft. Im Sperwerk weht der Wind kräftig von vorn. Düsenwirkung. Den auflaufenden Wasserstrom vermissen wir. Da wir erst für um 12 Uhr bei der ‚Post‘ angemeldet sind, rudern wir ganz gemütlich weiter nach Cranz. Jetzt sehen wir, dass das 2. Sperwerk wegen Instandsetzungsarbeiten geschlossen ist. Daher fließt auch kein Flutstrom.

An der Spundwand von der Post legen wir an. An einem langen Tisch im schönen Garten des Gasthauses nehmen wir Platz. Unsere Runde vergrößert sich um 3 Mann. Sie kommen mit dem Auto bzw. mit Motorboot. Fröhlich lenzen wir



das erste Bier. Der Garten füllt sich mit vielen anderen Gästen. Zum Mittag essen wir alle Scholle. Gegen 14-30 Uhr brechen wir auf und legen wieder ab unter den Augen von den Gasthausbesuchern. Gut gestärkt rufen wir zurück nach Blankenese in unseren Heimathafen. Unsere Gastronomie hat schon geöffnet und wir trinken ein Abschlussbier. Auch diese Abruxtour war ein schönes Erlebnis. Die Ruxer sind immer mit Begeisterung dabei.

Die Strecke Blankenese – Cranz ist 1,8 sm = 3,3 km. Überfahrt = 1 Stunde

Karsten Kröger



NORDICREVISION

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

wir stellen uns vor:
www.nordicrevision.com
tsatz@nordicrevision.com

Godeffroystraße 31
 22587 Hamburg
 +49 40 866 25 16 70

UND IMMER EINE
HANDBREIT WASSER...




GREBAU
IMMOBILIEN




"ICH SAH EINE DICHTER GRAUE WAND"

1440 Strandungen wickelte
Pantaenius seit 2022 ab.
Eine davon erlebten **Jan Speur** und
Monique Klompé auf Korsika.



Scannen Sie den
QR-Code, um die
ganze Geschichte
zu lesen.

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

Meine Bank heißt *Spitzenleistung* willkommen.



22-mal in Folge ausgezeichnet: Haspa Private Banking ist „Bester Vermögensverwalter 2025“. Lassen Sie sich jetzt vom Experten beraten.

haspa.de/ausgezeichnet

 **Haspa**
Private Banking